

daß unnöthige / ungerechte / unzeitige Kriege /
 die aus keinem guten Prætext und Vorwand
 herkommen / auch sich auff keinen guten Ent-
 zweck bezielen / sondern meistentheils aus
 Grimm / Rachgier / Neid / Uebermuth / Hof-
 fart / Pracht / Ehrgeitz / und die sonsten aus
 Begierde seine Lande und Herrschafften zu
 erweitern / seine Nachbarn zu unterdrücken /
 und sich in ein groß Ansehen zu erheben / ver-
 ursachet und geführet werden / selten wohlge-
 rathen ; und da sie schon das verhoffte Ende
 erreichen / doch in die Länge nicht bestehen
 können / sondern sind nur statt einer Geißel /
 Instrument und Strafe des gerechten Zorns
 und Urtheils Gottes / welcher disfalls eine
 Nation und Volck durch das andere zu straf-
 fen pfleget / welches / da es eine Zeitlang obge-
 sieget / und das gesetzte Ziel erfüllet / in der Helf-
 te seiner Siege abgehauen / und niedergeschla-
 gen wird. Hingegen aber sind die Kriege so
 geführet werden aus Noth und Rettung ;
 wegen Land und Leute / indem solche unbilli-
 ger Weise geführet und angefochten worden ;
 wegen des Christlichen Glaubens wider des-
 sen ungläubige Verfolger ; wegen Wieder-
 Eroberung mit unrechtmässiger Gewalt ab-
 gedrungener Land und Leute / so man in der
 Güte nicht wieder bekommen kan ; wegen

re-

rere
 Sch
 den
 rech
 man
 bare
 eines
 Gem
 rette
 ne G
 tract
 zu ul
 im S
 aller
 droh
 Mac
 recht
 des S
 ber d
 de fle
 chen
 chen
 dung
 tel u
 cher
 in vo
 alle
 und